Sheconomy
Die neuen Seiten der Wirtschaft
Wien, im März 2023, Nr: 1 - Erscheinungsweise: 4x/Jahr, Seite: 105-110
Druckauflage: 40 000, Darstellung: 83,78%, Größe: 3304cm², easyAPQ: _
Auftr.: 10636, Clip: 15203405, SB: Skrein Marie

»OBSERVER«

SALON

„Kein Mensch trägt einen Ehering, nur weil er aus fairem Gold ist. Es muss eine Mischung aus Design und fairen Materialien sein."

Seite 106

Marie Skrein über die heutigen Anforderungen an Schmuckhersteller in der Story „Fairgoldet".

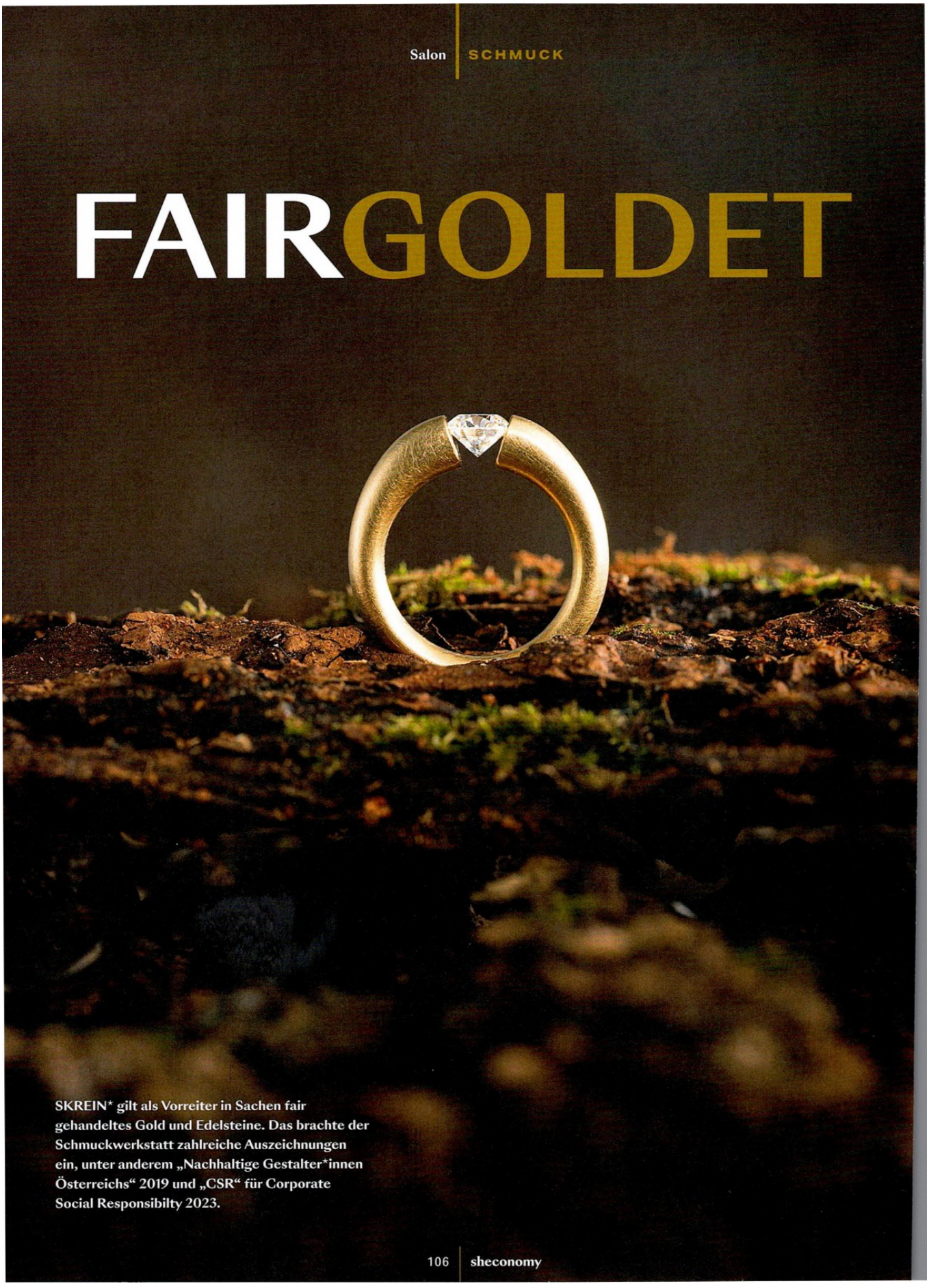
sheconomy
DIE NEUEN SEITEN DER WIRTSCHAFT

Zum eigenen Gebrauch nach §42a UrhG.
Anfragen zum Inhalt und zu Nutzungsrechten an das Medium (Fon: 01/342242*0, @: office@sheconomy.at).

»OBSERVER«

Sheconomy
Die neuen Seiten der Wirtschaft
Wien, im März 2023, Nr: 1 - Erscheinungsweise: 4x/Jahr, Seite: 105-110
Druckauflage: 40 000, Darstellung: 83,78%, Größe: 3304cm², easyAPQ: _
Auftr.: 10636, Clip: 15203405, SB: Skrein Marie

FAIRGOLDET



SKREIN* gilt als Vorreiter in Sachen fair gehandeltes Gold und Edelsteine. Das brachte der Schmuckwerkstatt zahlreiche Auszeichnungen ein, unter anderem „Nachhaltige Gestalter*innen Österreichs" 2019 und „CSR" für Corporate Social Responsibilty 2023.

Zum eigenen Gebrauch nach §42a UrhG.
Anfragen zum Inhalt und zu Nutzungsrechten an das Medium (Fon: 01/342242*0, @: office@sheconomy.at).

Sheconomy
Die neuen Seiten der Wirtschaft
Wien, im März 2023, Nr: 1 - Erscheinungsweise: 4x/Jahr, Seite: 105-110
Druckauflage: 40 000, Darstellung: 83,78%, Größe: 3304cm², easyAPQ: _
Auftr.: 10636, Clip: 15203405, SB: Skrein Marie

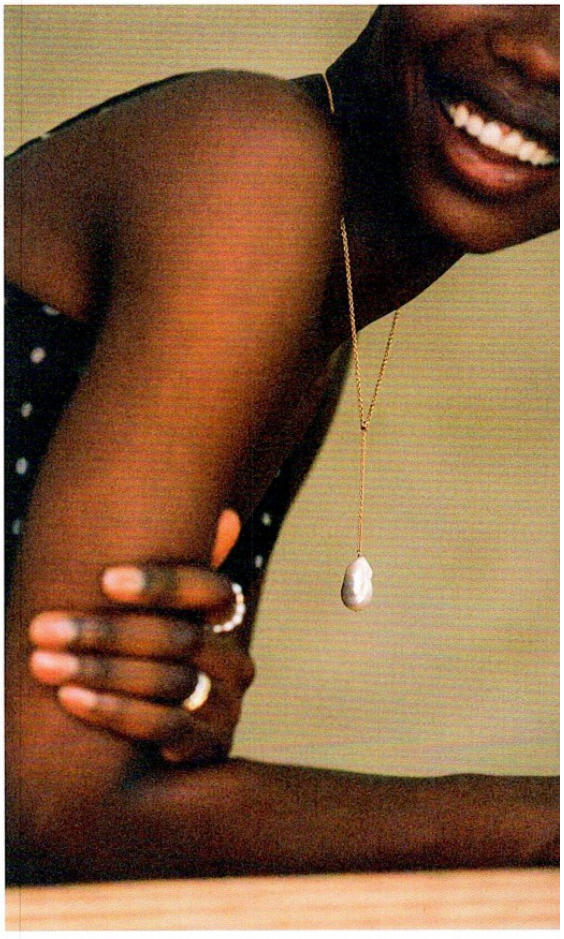
Ob von Shirley Bassey oder Marilyn Monroe: Diamanten wurden schon viel besungen, entweder als „diamonds are forever" oder einfach als „girl's best friend". In Zeiten der Inflation möchte jede*r sein Geld, so sie*er welches übrig hat, sinnvoll anlegen. Neben Aktien und Immobilien wird auch gerne in Gold investiert, weil es nicht so starken Preisschwankungen ausgesetzt ist. Da uns Goldbarren aber nicht so gut zu Gesicht stehen, tragen wir es lieber in Form von Ketten, Ohrringen und Armreifen, am besten mit eingefassten Edelsteinen.

Text ↦ Alexandra Russ

Besondere Ereignisse werden oft mit besonderen Schmuckstücken gekrönt. Jedes erzählt seine eigene Geschichte, die auch an nachfolgende Generationen weitergegeben wird. So ist Schmuck nicht nur eine Investition, sondern auch ein Statement und Ausdruck der Persönlichkeit – und will sorgfältig ausgewählt sein.

Aber es ist nicht alles Gold, was glänzt, das wissen wir natürlich. Allerdings wird auch bei Schmuckstücken immer relevanter, wie viel Fairness und Transparenz in der Rohstoffgewinnung und Verarbeitung geltend gemacht werden. Wie erkennt man nun, ob es sich bei einem Schmuckstück um fair gehandeltes Gold oder fair gehandelte Diamanten handelt? **sheconomy** hat sich auf dem österreichischen Schmuckmarkt umgesehen und Juweliere gefragt, worauf man beim Kauf achten soll und welche Zertifikate Auskunft über die Herkunft geben.

Einer der ersten Juweliere in Österreich, der bereits 2013 begonnen hat „ausschließlich mit fairem Gold zu arbeiten", war die Schmuckwerkstatt SKREIN*, wie Marie Skrein, Tochter von Juwelier Alexander Skrein, erzählt. Sie gründeten den Verein



Das österreichische Label BRUNA steht für verantwortungsbewusst produzierten Schmuck mit einer transparenten Lieferkette und fairer Bezahlung und arbeitet ausschließlich mit RJC-zertifizierten Materialien. Hier die Lumiere Hoops aus 14k Gelbgold und laborgezüchteten Diamanten.

FOTOS: SKREIN, BRUNA THE LABEL, FELIX WERINOX

Zum eigenen Gebrauch nach §42a UrhG.
Anfragen zum Inhalt und zu Nutzungsrechten an das Medium (Fon: 01/342242*0, @: office@sheconomy.at).

Sheconomy
Die neuen Seiten der Wirtschaft
Wien, im März 2023, Nr: 1 - Erscheinungsweise: 4x/Jahr, Seite: 105-110
Druckauflage: 40 000, Darstellung: 83,78%, Größe: 3304cm², easyAPQ: _
Auftr.: 10636, Clip: 15203405, SB: Skrein Marie

AFRG (Association for Fair and Responsible Gold) mit dem Ziel, andere Juweliere zur Nachahmung zu bewegen. „Ideal ist es, kein neues Gold zu fördern, sondern das Vorhandene wieder zu verwerten. SKREIN* verwendet in seiner Werkstatt ausschließlich durch RJC („Responsible Jewellery Council") zertifiziertes Gold, das bereits im Umlauf war", so Alexander Skrein, Inhaber und Gründer des gleichnamigen Juweliergeschäfts (Schmuckwerkstatt SKREIN*) in der Wiener Innenstadt. Weiteres Gold für seine ikonischen Ringe und Ketten bezieht SKREIN* von Fairmined, einer Organisation für faire Arbeitsbedingungen.

Produziert werden die typisch gehämmerten Schmuckstücke vor Ort in der Spiegelgasse. Tochter Marie Skrein erzählt, dass „viele Leute im Internet auf uns stoßen, weil sie nach fairem Gold suchen."

Das junge Wiener Schmucklabel OBIZZI (ansässig im gleichnamigen Palais neben dem Uhrenmuseum) arbeitet ebenfalls ausschließlich mit recyceltem Gold. „Oder aber ein*e Kunde*Kundin kommt mit einem alten Erbstück, das eingeschmolzen und zu neuem Schmuck verarbeitet wird", sagt Inhaberin Stefanie Glatz. Hier arbeitet sie eng mit der Ögussa zusammen, Österreichs führendem Metallscheideunternehmen, das ausschließlich RJC-zertifiziertes und Fairmined Gold verkauft. Auch das Wiener Dorotheum setzt bei seiner eigenen Kollektion SH!NE by Dorotheum Juwelier ausschließlich auf RJC-zertifiziertes Gold. Die Auktionen für antiken Schmuck im Dorotheum sind immer einen Blick wert.

Stefanie Glatz kann man im Palais OBIZZI bei der Herstellung von Schmuck ihres gleichnamigen Labels beobachten, natürlich mit fair gehandelten Materialien. Schon allein das Geschäft ist einen Besuch wert, Schulhof 2, 1010 Wien.

Bei SKREIN* wird Ethik in jedem Bereich großgeschrieben. „Aber kein Mensch trägt einen Ehering, der ihm nicht gefällt, nur weil er aus fairem Gold ist. Es muss eine Mischung aus Design und fairen Materialien sein", so Tochter Marie Skrein. Das verbindet Skrein in jedem Fall.

Zum eigenen Gebrauch nach §42a UrhG.
Anfragen zum Inhalt und zu Nutzungsrechten an das Medium (Fon: 01/342242*0, @: office@sheconomy.at).

Sheconomy
Die neuen Seiten der Wirtschaft
Wien, im März 2023, Nr: 1 - Erscheinungsweise: 4x/Jahr, Seite: 105-110
Druckauflage: 40 000, Darstellung: 90,97%, Größe: 3304cm², easyAPQ: _
Auftr.: 10636, Clip: 15203405, SB: Skrein Marie

„Bei Verlobungsringen ist die Nachfrage nach natürlichen Diamanten größer, da das hohe Alter des Steins für mehr Beständigkeit steht“

Stefanie Glatz
Obizzi Goldsmithery

FOTOS: INGE PRADER, ERIC BOHRING, OSKAR STEIMEL

Labor Diamanten versus natürliche Diamanten

Immer öfter stellt sich mittlerweile auch die Frage: natürliche oder künstliche Diamanten? Diamanten, die in einem Labor „gezüchtet“ werden, werden oft als Fälschung oder minderwertige Diamanten bezeichnet. Tatsächlich unterscheiden sie sich von natürlichen in keiner Weise. Im Labor werden die Bedingungen nachgeahmt unter denen natürliche Diamanten entstehen. Zunächst ist es ein kleiner Kohlenstoffpartikel, der unter viel Druck und Hitze in einen Diamanten verwandelt wird. In der Natur dauert dieser Vorgang Millionen von Jahren. Im Labor ein paar Wochen. Am Ende des Tages sind beide Steine chemisch und optisch ident. Labordiamanten kosten aber nur etwa 35 Prozent des Preises von natürlichen Diamanten.

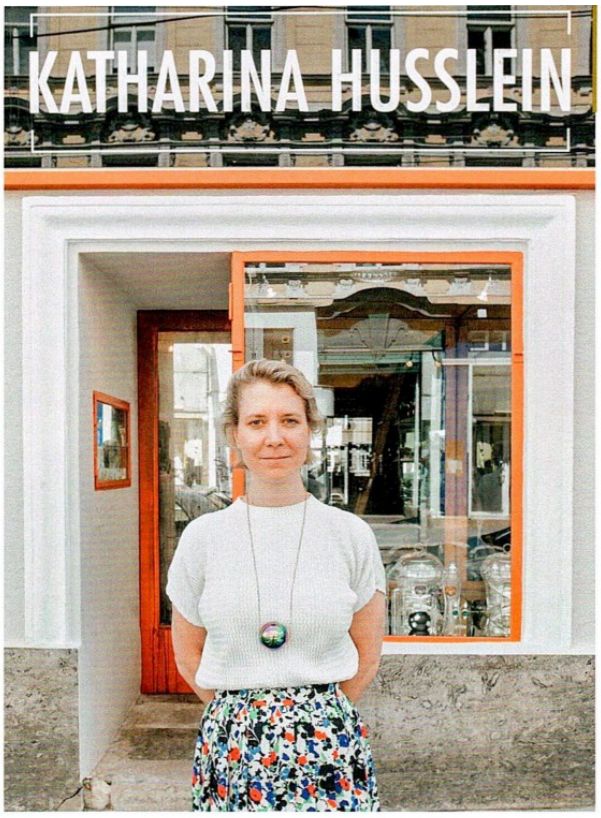
Das bringt ihm den schlechten Ruf einer Fälschung ein. Vor allem bei Ringen wollen Kund*innen auf Altbewährtes setzen. „Bei Verlobungsringen ist die Nachfrage nach natürlichen Diamanten größer, da das hohe Alter des Steins für mehr Beständigkeit steht“, sagt die Goldschmiedin Stefanie Glatz, Inhaberin von Obizzi Goldsmithery. Bei ihr werden die

Zum eigenen Gebrauch nach §42a UrhG.
Anfragen zum Inhalt und zu Nutzungsrechten an das Medium (Fon: 01/342242*0, @: office@sheconomy.at).

Sheconomy
Die neuen Seiten der Wirtschaft
Wien, im März 2023, Nr: 1 - Erscheinungsweise: 4x/Jahr, Seite: 105-110
Druckauflage: 40 000, Darstellung: 83,78%, Größe: 3304cm², easyAPQ: _
Auftr.: 10636, Clip: 15203405, SB: Skrein Marie

»OBSERVER«

KATHARINA HUSSLEIN



Katharina Husslein vor ihrem Geschäft in der Josefstädterstraße, wo sie eine handverlesene Auswahl an Vintage-Schmuck und Deko hat.

Stücke vor Ort in der Auslage produziert, natürlich mit zertifizierten Edelsteinen. Skrein bezieht die Edelsteine aus Mosambik, wo er eng mit dem Lieferanten zusammenarbeitet.

Secondhand-Echtschmuck ist in

Der Trendschmuck schlechthin ist im Moment hochwertiger Schmuck aus zweiter Hand. Das ist sicher die nachhaltigste Art, Schmuck zu kaufen, da bereits Vorhandenes wiederverwendet wird. Die Kunsthistorikerin und Gemmologin Anne Pálffy hat sich mit ihrem gleichnamigen Label auf hochwertigen Vintage-Schmuck spezialisiert. Sie kauft Stücke an, verändert sie, wenn modisch notwendig, und garantiert mit ihrer Expertise die Echtheit der Unikate. Zu finden ist Anne Pálffy auf Instagram und bei ihren eigenen Ausstellungen.

Einzigartige Designs und Unikate aus vergangen Tagen findet man auch im Laden von Katharina Husslein auf der Josefstädterstraße. In ihrem fast schon pittoresk anmutenden Geschäft findet man neben Schmuck auch Tischkultur und Kunstobjekte aus regelmäßigen Kooperationen mit österreichischen Künstler*innen.

Diese Earclimbers und das Mesh-Armband aus den 1950er Jahren sind beides Unikate und erhältlich bei Katharina Husslein.

ADRESSEN

ZERTIFIZIERTER SCHMUCK

SKREIN*: Spiegelgasse 5, 1010 Wien, skrein.at
OBIZZI Goldsmithery: Schulhof 2, 1010 Wien, obizzi.com
Bruna The Label: brunathelabel.com
Katie Gruber: de.katiegruber.com

VINTAGE-SCHMUCK

Dorotheum: Dorotheergasse 17, 1010 Wien, dorotheum.com
Katharina Husslein: Josefstädterstraße 11, 1080 Wien, Instagram: @katharinahusslein
Anne Pállfy: Instagram: @annepallfy, Mail: ap@ap-jewellery.at

ZERTIFIKATE

Responsible Jewellery Council: ist eine weltweite Organisation für Nachhaltigkeitsstandards in der Schmuck- und Uhrenindustrie. responsiblejewellery.com
Fairmined Gold: ist ein Zertifikat der NGO „Alliance for Responsible Mining", das faire Löhne, faire Arbeitsbedingungen und Transparenz in der Lieferkette garantiert. fairmined.org

Über die Autorin: Unter **alexandras.me** betreibt **Alexandra Russ** einen Modeblog, auf dem sie Nachhaltigkeit und Style miteinander verbindet. Ihr Credo: Jede*r kann sich seinen Kleiderschrank „hochwertig, nachhaltig und verantwortungsvoll" gestalten, sodass sich „Mode mit unserer Umwelt 'verträgt und trotzdem hochwertig und fancy ist".

FOTOS: KATHRIN HANGA, BEIGESTELLT

Zum eigenen Gebrauch nach §42a UrhG.
Anfragen zum Inhalt und zu Nutzungsrechten an das Medium (Fon: 01/342242*0, @: office@sheconomy.at).

»OBSERVER«